**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 121 (1995)

**Heft:** 13

**Rubrik:** Briefe an die Redaktion

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

# **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

# Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# DIE REDAKTION

# Frierend die Zeitschrift lesen

Titelblatt, Klick Nr. 11

Verlust eines Beins. Verlust des Augenlichts. Pfeffer für einen humorigen Bericht. Waren damit alle in der Redaktion einverstanden? Erst kürzlich haben wir doch von den Unruhen in Ruanda gelesen, der Bericht von jener Dreizehnjährigen, der man beide Beine abgeschnitten hat, und all die Berichte über den Krieg im ehemaligen Jugoslawien, wo man Kriegsgefangenen die Augen ausgestochen hat.

Vor vier Wochen habe ich den Nebelspalter für ein ganzes Jahr abonniert. Mich wird jetzt frieren, eine ganze Weile frieren, wenn ich dieses Heft im Briefkasten finde.

Michl Weder, Sirnach

Zu Ihrem KLICK-Beitrag in Ausgabe 11 habe ich eine dumme und eine hinterhältige Frage: Sagen Sie mir bitte, wer in der Schweiz ein Rückgrat besitzt. Und wollen die wenigen, die noch eins haben, dieses wirklich spenden?

Ulrich Ch. Adler, Stein AG

# Zahlen und Fakten statt Kritik

«Totgeburt Bahn 2000», Nr. 11

Erschreckend, wie negativ und undifferenziert der Nebelspalter auf vier Spalten über die SBB und ihre Leistungen herzieht. Hier ein paar Fakten zu dem von Boris Kreis georteten «nicht mehr aufzuhaltenden Niedergang der Bahn»:

- Die SBB haben 1994 mit 270 Millionen so viele Reisende befördert wie nie zuvor.
- 1994 ist das transportierte Gütervolumen auf der Schiene um fast 10 Prozent gewachsen.
- Heute besitzen 150 000 Personen ein Generalabonnement; 1980 waren erst 10 000 Abos im Umlauf.
- Zwischen 1975 und 1994 ist das Reisezugangebot um 49 Prozent erweitert worden.

- Innerhalb von zehn Jahren investieren die SBB 2,7 Milliarden Franken in die Erneuerung der Flotte für den Regionalverkehr.
- In der ersten Etappe von Bahn 2000 wird zwar auf eine Neubaustrecke verzichtet, und zwei weitere werden redimensioniert, das Projekt enthält aber neben der Neubaustrecke Mattstetten-Rothrist (cirka 45 Kilometer) immer noch mehrere Dutzend kleinere und mittlere Ausbauten in der ganzen Schweiz. Ein Teil des für Streckenausbauten vorgesehenen Geldes wird in Neigezüge investiert. Gesamthaft wird «Bahn 2000» trotz Abstrichen 75 Prozent des ursprünglichen Nutzens bie-

Wir sind überzeugt, dass sich der Nebelspalter den hier aufgeführten Fakten nicht verschliessen wird.

Christian Kräuchi, Pressedienst Generaldirektion SBB, Bern

Als engagierter Eisenbahner lese ich alle Pressebeiträge über unser nationales Transportunternehmen, die ich zu Gesicht bekomme.

Sie schreiben von einem nicht mehr aufzuhaltenden Niedergang der Bahn. 1994 haben die SBB 5,3 Prozent mehr Reisende und 7,7 Prozent mehr Güter befördert. Ich habe noch nie von einem Betrieb gelesen, der mit solchen Zuwachsraten dem Niedergang geweiht sein soll.

Hans R. Scheurer, Aarau

## Sackstark!

«Unterwegs mit Venzago», Nr. 11

Sackstark, Euer Albello-, Verzeihung: -berto-Venzago-Verriss! Ich habe jetzt noch Tränen in den Augen. Vor Lachen!

Ivo Loretz, Winterthur

Mein samstägliches Grübeln nach dem Verzehr der Seite «Unterwegs» im Magazin ist nun endlich zu Ende. Ich brauche mich nicht mehr zu fragen: «Where's the beef?», denn dieser Knochen ist längst abgenagt. Eine Runde «Gassi gehen» bringt's mehr, nicht wahr, Albello?

Merci, Brigitte Fries und Peter Stamm! M. Lorek, Zug

# **Grosser Dank**

«Büffelkalb» und Orlando , Nr. 11

Für diese Veröffentlichung bebührt Ihnen ein grosser Dank. Bemerkenswert, solche Ehrlichkeit in einer Welt voller Lügen!

Die geistlich-religiösen sowie die weltlichen Anbeter des Goldenen Kalbes - und nur dieses! werden sich weiterhin über den Nebelspalter entrüsten. (Es sind nicht die schlechten Früchte, woran die Wespen nagen.)

Mit bestem Dank, auch für die hervorragend treffsicheren Editorials, und mit freundlichen Grüssen

Alfred Sonderegger, Wetzikon

# Hetzjournalismus?

«Briefe», Nr. 11

Es gebe genügend Sachen, über die man lachen könne, sagen Sie, lieber Rudolf W. Maurer. Das mag angesichts Ihres Leserbriefs tatsächlich stimmen. Übrigens: Waren Sie schon mal in Brüssel? Machten Sie irgendwelche schlechten Erfahrungen? Wurden Sie ausgelacht? Ich meine, weil Sie da um keinen Preis hin wollen. Schade! Mir hat's gefallen. Gutes Bier haben die dort, und auch Pommes. Wie dem auch sei. Es gibt jedenfalls mindestens so viele Sachen, die zum Heulen sind. Für Sie ist das Verschwinden von Herdi Fritzens Witzecke aus dem Nebelspalter so eine Sache. Denn damit ist das humoristische Blatt definitiv kein humoristisches Blatt mehr, sondern nichts anderes als linker Schrott (hübscher Ausdruck) und Hetzjournalismus der billigen Art.

Für mich, lieber Rudolf W. Maurer Europagegner (auch ein hübscher Ausdruck), sind es gewisse Volksverdikte, die mich zum Heulen bringen, besonders in letzter

Zeit. Oder die miese Stimmungsmache gewisser Vertreter gewisser Volksparteien, all ihr rechter Schutt sozusagen. Na ja, vielleicht sollte ich nach Brüssel gehen.

Ueli U.S.W. Schenk, Bern

120. Jahrgang, gegründet 187

Redaktion: Iwan Raschle

Sekretariat: Yvonne Braunwalder

Layout: Koni Näf

Redaktionsadresse:

Postfach, 9400 Rorschach Telefon 071/41 42 47 Telefax 071/41 43 13 Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung über nehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet

Verlag, Druck und Administration: E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach

Telefon 071/41 43 41/42

# Abonnementsabteilung:

Abonnementspreise: Schweiz\*: 12 Monate Fr. 138.50

6 Monate Fr. 72.-

Europa\*\*: 12 Monate Fr. 159.80

6 Monate Fr. 82.60

Übersee\*\*: 12 Monate Fr. 185.80

6 Monate Fr. 95.60 \* inkl. 2% MWSt (Nr. 167855)

\*\*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt, Postcheck St. Gallen 90-326-1.

Abonnementbestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgeger

## Anzeigenverkauf:

Willi Müller

Steinstrasse 50, 8003 Zürich, Telefon und Telefax: 01/462 10 93

### **Tourismus und Kollektiven:**

Majorenacker 10, 8207 Schaffhausen Telefon 053/33 64 64 Telefax 053/33 64 66

# Anzeigenverwaltung:

Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

#### Inseraten-Annahmeschluss:

Ein- und zweifarbige Inserate: 12 Tage vor Erscheinen; vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen

Insertionspreise: Nach Tarif 1995/1